

Grosse Bühne für kleine Mäuse

Bereits zum zweiten Mal steht den Ballettschülerinnen von Michaela Pavlin ein grosser Auftritt mit dem Russischen Nationalballett bevor.

OSTERMUNDIGEN

Nach Schwanensee vor Jahresfrist steht heuer das klassische Winter- und Weihnachtsmärchen «Nussknacker» auf dem Programm. Das bedeutet: Anstatt in Küken, Henne und Hahn, verwandeln sich die rund 20 Balloerinas des Tanzentrum Mobile in niedliche graue Mäuschen und schwarze Katzen. Ob sie nun Küken oder Mäuschen spielen, ist für die Kinder allerdings nicht so wichtig. Hauptsache, sie können für einmal mit den grossen Stars des Russischen Nationalballetts aus Moskau gemeinsam auf der Bühne im Kurssaal tanzen.

Fantasie und Anmut

Noch sind die Mäuschen und Kat-

«Die Kinder sollen auch mit dem Herzen tanzen.»

Michaela Pavlin

zen eifrig am Proben für die beiden Vorstellungen vom kommenden Samstag. Es ist faszinierend, den kleinen Tänzerinnen im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren zuzuschauen, wie sie mit viel Fantasie, Anmut, Leichtigkeit und unglaublicher Ausdrucksraft in ihre Rollen schlüpfen. Die Choreografie trägt eindeutig

die Handschrift von Michaela Pavlin. Der Tanzpädagogin aus Ostermundigen gelingt es immer wieder in ausserordentlicher Art und Weise, ihre Leidenschaft und Begeisterung an die Kinder weiter zu geben.

Mut und Selbstvertrauen

Ziel der ehemaligen Ballett-Tänzerin ist es, die Kinder auf den künstlerischen Weg zu führen. Für sie ist die Nussknacker-Aufführung weit

mehr als ein einmaliges Ereignis. «Dieser Auftritt erfordert von den Mädchen Mut, schenkt ihnen gleichzeitig Selbstvertrauen und gibt ihnen eine Inspiration fürs ganze Leben.» Zudem werde den Kindern bewusst, wie wichtig es sei, aufeinander Acht zu geben. «Wenn eines versagt, versagen alle», so Pavlin.

Tanzen und fabulieren

Eine grosse Bedeutung kommt im Leben und Wirken der Tanzpädagogin der Fantasie zu. Aus ihrer Sicht sollten die Kinder wieder lernen zu fabulieren. Heutzutage bekundeten viele von ihnen Mühe, sich in andere Welten, in andere Menschen hinein zu denken, so Pavlin, «als ob sie den Schlüssel dazu verloren hätten». Deshalb sei es ihr wichtig, den Schülerinnen nicht nur die Technik der Tanzschritte beizubringen, sondern ihre schöpferische Kraft zu fördern. «Damit sie auch mit dem Herzen tanzen.»

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die erneute Anfrage des Russischen Nationalballetts freute Michaela Pavlin sehr, diese kam aber nicht ganz unerwartet. Mit ihrer eigenen Bühnenerfahrung als Tänzerin sowie der langjährigen Tätigkeit als

Tanzpädagogin ist sie für die Profis aus Moskau eine ideale Partnerin. Hinzu kommt, dass die letztjährigen Vorstellungen im «Hotel National» – auch dank der kleinen «Ballerinas» aus Ostermundigen und Bolligen – ein Grosserfolg waren. So hofft Michael Pavlin, mit dem Auftritt in «Der Nussknacker» einen weiteren positiven Beitrag zur Kulturgeschichte im Bernbiet leisten zu können. «Der vielschichtige Ton unserer Tanzschritte soll über die Grenzen der Region hinaus hallen und ein Echo erzeugen, das aus der internationalen Tanzwelt wieder zu uns zurückkehrt.»

Der Nussknacker...

...ist eine poetische Winter- und Weihnachtsgeschichte. Das gleichnamige Ballett von Tschaikowski wird von vielen Theatern und Opernhäusern regelmässig aufgeführt. Am kommenden Samstag, 12. Januar (16.00 und 20.00 Uhr), wird «Der Nussknacker» im Kursaal Bern dargeboten. Es tanzt das Russische Nationalballett aus Moskau (Choreografie I. Iwanow) zusammen mit den Kindern vom Tanzzentrum Mobile (Choreographie von Michaela Pavlin). Die Nachmittagsvorstellung wird von einer Märchenerzählerin begleitet.



Die Mädchen vom Tanzzentrum Mobile üben für den grossen Auftritt.



Michaela Pavlin umringt von Mäuschen und einer Katze